

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Prof. Dr. Georg Barfuß, Stadt Lauingen (Donau)

Laudatio

Professor Georg Barfuß wirkte bereits sechs Jahre als Mitglied des Stadtrats Lauingen und zwei Jahre als zweiter Bürgermeister, als er 1986 an die Spitze der Stadt gewählt wurde. Als Erster Bürgermeister hat er in den darauffolgenden 18 Jahren die positive Entwicklung der Stadt Lauingen mit zahlreichen Projekten, insbesondere in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Bildung und Kultur entscheidend geprägt und zukunftsgerichtet vorangebracht. Sein besonderes Engagement galt dem Bau einer Nord-Süd-Umgehung Lauingens als Entlastungsstraße, der Ausweisung eines neuen Baugebietes im Lauinger Westen und der Sanierung des Unteren Brunnentales. Maßgeblich eingesetzt hat er sich zudem für die stadt- und landkreisübergreifenden Maßnahmen zum Bau der Ortsumfahrung Lauingen, der Bundesstraße 16 und zur Ansiedlung des süddeutschen Bildungszentrums für Umweltschutz der Bayerischen Verwaltungsschule. Den Bau der bayernweit ersten Moschee mit Minarett in Lauingen hat er wohlwollend begleitet. In interkommunaler Zusammenarbeit mit der Großen Kreisstadt Dillingen wurde neben der Fusion der Stadtwerke Lauingen und Dillingen in einem Zweckverband unter anderem eine mit dem Umweltpreis der Bayerischen Staatsregierung ausgezeichnete Umweltpartnerschaft mit Lagos Island in Nigeria begründet. Mehr als vier Jahrzehnte hat sich Professor Barfuß als Mitglied des Kreistags Dillingen a.d.Donau nachdrücklich für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger der Region eingesetzt. Schwerpunktthemen seines kompetenten Wirkens waren hier die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur, der Umweltschutz, die Abfallentsorgung sowie die Stärkung der Berufsschulstandorte. Als Fraktionsvorsitzender stand er 15 Jahre lang in besonderer Verantwortung. Von 2008 bis 2013 hat Professor Barfuß die Interessen seiner Heimat als Abgeordneter nachdrücklich auch im Bayerischen Landtag vertreten.

Professor Georg Barfuß hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Helmut Beck, Stadt Aichach

Laudatio

Helmut Beck leistet seit 36 Jahren verantwortungsvolle Arbeit als Mitglied des Stadtrats Aichach. Insgesamt 18 Jahre lang hat er als Fraktionsvorsitzender an verantwortlicher Stelle Einfluss auf die Stadtpolitik genommen. Über sechs Jahre hinweg stand er als zweiter Bürgermeister in besonderer Verantwortung und hat die Stadt bei verschiedensten Anlässen zuverlässig, souverän und sympathisch vertreten. Zu Beginn seiner Mandatszeit hatte er das Amt des Referenten für das Verkehrswesen inne. Seit 1990 gehört er dem Bau-, Verkehrs-, Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss an. Maßgeblich beteiligt war er in den 1990er Jahren am Ausbau der Ortsdurchfahrt im Aichacher Ortsteil Griesbeckzell. 2016 hat Helmut Beck das zeit- und arbeitsintensive Amt des Kulturreferenten übernommen. Mit hohem künstlerischen Anspruch ruft er seither gut besuchte Veranstaltungen ins Leben und trägt dadurch maßgeblich zum erfolgreichen Ausbau der Aichacher Kulturszene bei. Als Mitglied des Kreistags Aichach-Friedberg setzt sich Helmut Beck auch überörtlich für die kommunalen Interessen ein. Sein besonderes Engagement gilt der Verkehrssicherheit und der damit verbundenen Verkehrspolitik im Kreisgebiet. Als pensionierter Polizeibeamter ist er ein vielseitig geschätzter Verkehrsexperte. Sehr am Herzen liegt ihm die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für Risiken im Straßenverkehr. Stark eingesetzt hat er sich für die Realisierung der Jugendverkehrsschule und ist als Vorsitzender der Kreisverkehrswacht für deren reibungslosen Betrieb mitverantwortlich. Helmut Beck ist in Stadtrat und Kreistag stets um sachliche Entscheidungen bemüht. Ein konstruktiver Austausch und das gemeinsame Erarbeiten von Lösungen sind ihm wichtige Anliegen.

Helmut Beck hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Peter Bergmeir, Markt Welden

Laudatio

Peter Bergmeir stand 30 Jahre lang mit Umsicht, Kompetenz und beispielhafter Einsatzbereitschaft als Erster Bürgermeister an der Spitze des Marktes Welden. 12 Jahre lang hat er als Vorsitzender die Verwaltungsgemeinschaft Welden geleitet. Während seiner Amtszeit als Erster Bürgermeister hat sich der Markt äußerst positiv entwickelt. Peter Bergmeier hatte entscheidenden Anteil an der Umsetzung wichtiger Maßnahmen, die eine nachhaltige Lebensqualität gewährleisten. Beispielhaft sind hier zu nennen die Sanierung des Rathauses, die Umgestaltung des Marktplatzes, der Neubau einer Kinderkrippe sowie die Sanierung der Wasserversorgungsanlagen und die Errichtung von Feuerwehrgerätehäusern in den Gemeindeteilen Reuter und Welden. Aufgrund der Ausweisung und Erschließung von Baugebieten konnte der Markt steigende Einwohnerzahlen verzeichnen. In Folge eines starken Hochwassers im Jahr 2013 hat sich Peter Bergmeir nachdrücklich für Hochwasserschutzmaßnahmen eingesetzt. Um gegen derartige Katastrophen gewappnet zu sein, wurden acht Hochwasserschutzdämme errichtet und die Planung eines weiteren in Angriff genommen. Ein Herzensanliegen war Peter Bergmeier stets ein gemeindliches Miteinander. Hierfür wurden Kinderspielplätze, ein Freizeitareal sowie ein Haus der Vereine realisiert. Mit dem sogenannten „Füreinander-Haus“, in dem die Flüchtlingshilfe, die Kleiderkammer, die Weldener Tafel und der Heimatverein Platz gefunden haben, wurde eine weitere Begegnungsmöglichkeit geschaffen. 18 Jahre lang gehörte Peter Bergmeier dem Kreistag Augsburg an und war durch seine Tätigkeit in verschiedenen Ausschüssen aktiv an der Entwicklung des Landkreises beteiligt. Federführend initiierte er die Gründung des Vereins Entwicklungsforum Holzwinkel und Altenmünster und setzte sich als dessen Vorsitzender dafür ein, in interkommunaler Zusammenarbeit von sechs Gemeinden die Lebens- und Arbeitsverhältnisse in der Region zu erhalten und auszubauen.

Peter Bergmeir hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Franz Brenner, Stadt Senden

Laudatio

Franz Brenner engagierte sich über den beeindruckenden Zeitraum von mehr als vier Jahrzehnten ehrenamtlich in der Kommunalpolitik als Stadtratsmitglied von Senden und als Mitglied des Kreistags Neu-Ulm. Während seiner 42-jährigen Mitgliedschaft im Stadtrat Senden war er maßgeblich an der Stadtentwicklung beteiligt. Verantwortungsvoll hat er die Umsetzung von für die Stadt Senden bedeutenden Projekten begleitet wie etwa den Bau der Eislaufanlage, den Neubau des Rathauses, die Gestaltung des Stadtparks, die Sanierung der Innenstadt und den Neubau des Bürgerhauses. Ebenso hat er durch sein kommunales Engagement als Stadtrat dazu beigetragen, dass Maßnahmen im Bereich der Schulen und Kindergärten, der kirchlichen Einrichtungen und der Alten- und Seniorenzentren vorangebracht werden konnten. Kompetent hat Franz Brenner die Stadt Senden von 2008 bis 2014 in der Mitgliederversammlung des Vereins für Naherholung im Landkreis Neu-Ulm vertreten. Dreizehn Jahre lang hat sich Franz Brenner als Mitglied des Kreistags Neu-Ulm auf überörtlicher Ebene für die Belange der Region eingesetzt. Im Kreistag Neu-Ulm war er aufgrund seiner langjährigen kommunalpolitischen Erfahrung Mitglied in den verschiedensten Ausschüssen. Zuletzt gehörte er dem Ausschuss für Soziales und Senioren an. Franz Brenner hat stets als eine dem Gemeinwohl verpflichtete Persönlichkeit gehandelt, die sich für seine Mitmenschen und seine Heimat über 42 Jahre hinweg in besonderer Weise eingesetzt hat.

Franz Brenner hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Dietmar Bulling, Stadt Lauingen (Donau)

Laudatio

Dietmar Bulling kann auf ein kommunalpolitisches Wirken von nahezu vier Jahrzehnten zurückblicken. Seit 1981 gehört er dem Stadtrat Lauingen an und nimmt seit 30 Jahren als Fraktionsvorsitzender sowie als zweiter und dritter Bürgermeister an verantwortlicher Stelle Einfluss auf die Stadtpolitik. Tatkräftig und zielstrebig hat er sich für die positive Entwicklung der Stadt eingesetzt. Aus seiner Referententätigkeit in verschiedenen Fachbereichen ist besonders sein Wirken als Sport- und Jugendreferent hervorzuheben, mit dem er 17 Jahre lang einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des ausgeprägten und lebendigen Vereinslebens in der Stadt geleistet hat. Mit dem Amt des dritten Bürgermeisters hat Dietmar Bulling von 1996 bis 2014 und erneut in der aktuellen Wahlperiode zugleich die verantwortungsvolle und fordernde Aufgabe des Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses übernommen. Im Jahr 2014 wurde er zum zweiten Bürgermeister der Stadt gewählt. In dieser Funktion hat er nach dem plötzlichen Tod des Ersten Bürgermeisters im Juni 2018 für fast ein halbes Jahr mit außerordentlicher Einsatzbereitschaft die Geschicke der Stadt gelenkt. Als Mitglied des Kreistags Dillingen a.d.Donau hat Dietmar Bulling von 1984 bis 2014 erfahren und sachkundig die Entwicklung des Landkreises mitgestaltet. Seit 2019 gehört er erneut diesem Gremium an. Mit seinem herausragenden Engagement und seiner Bereitschaft, in besonderem Maße Verantwortung zu übernehmen, hat Dietmar Bulling das öffentliche Leben in der Region aktiv mitgestaltet und die kommunale Selbstverwaltung mit Leben erfüllt.

Dietmar Bulling hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Hermann Faul, Stadt Nördlingen

Laudatio

Hermann Faul vertrat drei Jahrzehnte lang tatkräftig und sachkundig die Interessen der kommunalen Selbstverwaltung auf Stadt- und Kreisebene. Nach 16 Jahren engagierten Wirkens als Mitglied des Stadtrats Nördlingen wurde er 2006 zum Oberbürgermeister der Stadt gewählt. Bürgernähe und offene Information kennzeichneten in besonderer Weise seine Amtsführung. Durch eine konsequente Wirtschaftsförderung und durch ein Wohnungsbauprogramm ist es ihm gelungen, die Zahl der Arbeitsplätze zu steigern und einen Einwohnerzuwachs zu erzielen. Ein Schwerpunktthema seines Wirkens als Oberbürgermeister war der Erhalt und die weitere Sanierung der als städtebauliches Juwel bekannten historischen Nördlinger Altstadt. Tatkräftig unterstützt und vorangetrieben hat er den Zusammenschluss der Krankenhäuser im Landkreis Donau-Ries zu einem gemeinsamen Kommunalunternehmen. Besonderes Augenmerk hat Hermann Faul auf soziale Einrichtungen gelegt. So wurden während seiner Amtszeit Angebote zur Kinderbetreuung erheblich ausgebaut sowie Bildungseinrichtungen saniert und modernisiert. Die Stärkung der in Nördlingen ansässigen Technikerschule des Landkreises Donau-Ries und des Technologie Centrums Westbayern war ihm ein wichtiges Anliegen. Die mit der Hochschule Augsburg forcierte Hochschulinitiative hat er nachdrücklich unterstützt. Auf touristischem Gebiet galt sein besonderes Engagement der Entwicklung des Geoparks Ries und dem Ausbau eines Geopark-Infozentrums. Auch die vielfältigen kulturellen Angebote in Nördlingen hat Hermann Faul maßgeblich gefördert. Eine der größten Baumaßnahmen der Stadt, die Erneuerung der Eisenbahnunterführung „Wemdinger Tunnel“ konnte im Jahr 2018 im Zeit- und Kostenplan abgeschlossen werden.

Über sein Wirken für die Stadt hinaus hat sich Hermann Faul 24 Jahre lang mit seiner Erfahrung und seiner politischen Kompetenz in den Kreistag und die Kreistagsausschüsse des Landkreises Donau-Ries eingebracht.

Hermann Faul hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Roland Grandel, Gemeinde Bächingen a.d.Brenz

Laudatio

Roland Grandel hat sich 42 Jahre lang mit hohem persönlichen Einsatz für die Gemeinde Bächingen a.d.Brenz engagiert. 1978 wurde er in den Gemeinderat gewählt. 18 Jahre lang hat er die Geschicke der Gemeinde als zweiter Bürgermeister entscheidend mitbestimmt. Von 2002 bis zu seinem Ausscheiden bei der letzten Kommunalwahl hat er als Erster Bürgermeister die Entwicklung der Gemeinde maßgeblich geprägt. In den 18 Jahren seiner Amtszeit wurden viele wichtige Projekte angestoßen und erfolgreich umgesetzt, wie etwa der Bau des Dorfgemeinschaftshauses, die umfassende Rathaussanierung, der Bau eines Kindergartens und dessen Erweiterung mit einer Kinderkrippe sowie die Generalsanierung der Grundschule mit Sport- und Veranstaltungshalle. Dies gilt ebenso für die Erschließung des Baugebiets „Seelachfeld“ und die Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe. Nachdrücklich unterstützt hat er die von einem Förderverein getragene überregional bedeutsame Umweltbildungsstätte „Umweltstation mooseum – Forum Schwäbisches Donautal“ in Bächingen. Bei den aufgrund der geographischen Lage von Bächingen a.d.Brenz ständig erforderlichen interkommunalen Abstimmungen mit der baden-württembergischen Gemeinde Sontheim an der Brenz hat sich Roland Grandel stets aktiv eingebracht. Von seinem beruflichen Erfahrungsschatz als Kämmerer konnte auch die Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft Gundelfingen, der er 35 Jahre lang angehörte, profitieren. Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen als wichtiger Bestandteil eines aktiven Gemeindelebens war ihm immer ein großes Anliegen.

Roland Grandel hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Werner Grimm, Markt Meitingen

Laudatio

Werner Grimm wurde 1978 als jüngstes Mitglied in den Marktgemeinderat Meitingen gewählt und ist 2020 als ältestes und zugleich dienstältestes Mitglied aus diesem Gremium ausgeschieden. Durch sein tatkräftiges Engagement in den vergangenen 42 Jahren hat er großen Anteil an der positiven Entwicklung der Marktgemeinde. Als Fraktionsvorsitzender, dritter und zuletzt zweiter Bürgermeister hat er zahlreiche richtungsweisende Entscheidungen mitverantwortet. Galt zu Beginn seiner Gemeinderatstätigkeit sein besonderes Engagement den Anliegen der jungen Bevölkerung und insbesondere der Stärkung und Förderung des Jugendzentrums, bildeten später die Bereiche Daseinsvorsorge, Senioren und Energiepolitik die Schwerpunkte seines Wirkens im Marktgemeinderat. Ein Herzensanliegen war ihm zudem die Kulturförderung. Besonders hat er sich dafür eingesetzt, dass im künftigen „Haus der Musik und Kultur“ auch die Chöre der Kommune eine Heimat finden werden. Bei allen Themen rund um den Sport in der Marktgemeinde war Werner Grimm mit seiner Erfahrung als langjähriger Vorsitzender des TSV Meitingen ein gefragter Ratgeber. Durch seine objektive und zielgerichtete Art der Diskussion und mit seinem an der Sache orientierten Wirken hat er die Arbeitsweise im Marktgemeinderat maßgeblich geprägt. Über die Gemeindegrenzen hinaus hat sich Werner Grimm von 1990 bis 2008 kompetent und tatkräftig in die Arbeit des Kreistags Augsburg eingebracht. Hier konnte er insbesondere im Bereich der Abfallverwertung sein Fachwissen als Diplom-Chemiker gewinnbringend für den Landkreis einsetzen.

Werner Grimm hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Klaus Habermann, Stadt Aichach

Laudatio

Klaus Habermann engagiert sich seit 36 Jahren beispielhaft auf kommunaler Ebene für die Stadt Aichach und den Landkreis Aichach-Friedberg. Seit 12 Jahren vertritt er als Vorsitzender des Kreisverbands Aichach-Friedberg die Landkreisbürgermeister im Bayerischen Gemeindetag. Als Mitglied des Stadtrats und insbesondere als Erster Bürgermeister hat er die Entwicklung der Stadt Aichach unermüdlich sachorientiert und kreativ gefördert. Er war Impulsgeber für eine Vielzahl von großen städtebaulichen Projekten. Beispielhaft sind hierfür die Maßnahmen zur Hochwasserfreilegung, das Projekt „Grünzug Paar“ sowie das zusammen mit der Gemeinde Dasing errichtete „Interkommunale Gewerbegebiet an der B 300“ zu nennen. Im Rahmen der Städtebauförderung konnten zudem die Neugestaltung des Tandlmarkts und der Oberen Vorstadt sowie umfangreiche Straßenbauprojekte verwirklicht werden. Der stadtdenkmalsgeschichtlich wertvolle Tandl Turm wurde saniert und im renovierten ehemaligen Tagelöhner Haus ein „Haus der Senioren“ eingerichtet. Beispiele für das Engagement von Klaus Habermann im kulturellen Bereich sind die Erweiterung und Neukonzeption des Aichacher Stadtmuseums sowie der Kauf des Sisi-Schlusses und die Entwicklung eines entsprechenden Nutzungskonzepts. Als Aufsichtsratsvorsitzender der von Stadt und Landkreis geführten Biomasse Wärmeverbund Aichach GmbH war er maßgeblich am Ausbau des Biomasse-Heizwerkes Aichach zum Biomasse-Heizkraftwerk mitbeteiligt. Klaus Habermann zeichnet sich durch seine diplomatische, stets ergebnisorientierte Sitzungsleitung aus, mit der er mit taktischem Einfühlungsvermögen auch schwierige Situationen meistern und Projekte voranbringen kann. Mit einem hohen Maß an Empathie ist er offen für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Die Interessen der Region vertritt er seit drei Jahrzehnten engagiert und sachkundig auch auf Kreisebene. Als Mitglied des Werkausschusses setzt er sich nachdrücklich für die Klinikstandorte Aichach und Friedberg ein.

Klaus Habermann hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Thomas Hartmann, Markt Sulzberg

Laudatio

Thomas Hartmann hat sich über 24 Jahre hinweg beispielhaft in der Kommunalpolitik engagiert. 24 Jahre lang stand er als Erster Bürgermeister an der Spitze des Marktes Sulzberg. Er hat während seiner Amtszeit zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht und maßgebliche Akzente von bleibendem Bestand gesetzt. Erfolgreich hat er die Errichtung des Gewerbegebiets „Gewerbepark See“ unterstützt mit der Folge, dass sich weltweit tätige Unternehmen in Sulzberg angesiedelt und enorme Wirtschaftskraft mit sich gebracht haben. So wurden die Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe innerhalb kurzer Zeit verdoppelt und die Gewerbesteuererinnahmen sogar verzwölffacht. Eine umsichtige Finanzpolitik hat die Verwirklichung kostenintensiver Vorhaben ermöglicht. Der Bau der Dreifachturnhalle, der Neubau zweier Feuerwehrrhäuser und der Neubau des Bürgerzentrums sind hier ebenso zu nennen wie Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung oder die Erweiterung der Betreuungsstrukturen vor Ort. Besonders hervorzuheben ist der Bau des Seniorenzentrums „Theresia“, eine behindertengerechte, barrierefreie Einrichtung, die optimal auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten ist. Die Zusammenlegung der Ortsteil-Feuerwehren in Moosbach und Untergassen lag Thomas Hartmann ebenfalls sehr am Herzen. Diese hat er durch den Bau eines gemeinsamen Feuerwehrhauses und die Anschaffung eines neuen Feuerwehrautos in besonderer Weise unterstützt. Aufgrund des jahrelangen vermittelnden Einsatzes von Thomas Hartmann konnten auch die Grundstücksverhandlungen zur Verbesserung der Illerstruktur erfolgreich abgeschlossen werden. Trotz der Verwirklichung dieser zahlreichen Projekte gelang es Thomas Hartmann über Jahre hinweg, den Markt Sulzberg schuldenfrei zu halten. Auch als Mitglied des Kreistags Oberallgäu wirkte er zwölf Jahre lang mit großem Einsatz.

Thomas Hartmann hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Georg Holzinger, Gemeinde Haldenwang

Laudatio

Georg Holzinger hat sich 36 Jahre lang beispielhaft in der Kommunalpolitik engagiert. Als Mitglied des Gemeinderats, als zweiter Bürgermeister und insbesondere als Erster Bürgermeister hat er wertvolle Arbeit für die Gemeinde Haldenwang und ihre Bürgerinnen und Bürger geleistet. Während seiner 24-jährigen Amtszeit als Erster Bürgermeister hat er sich mit großem Engagement für zahlreiche Projekte eingesetzt, die die Entwicklung der Gemeinde maßgeblich vorangebracht haben. Dabei war es ihm von Anfang an wichtig, alle Ortsteile stets gleich zu behandeln. Vorbildlich hat sich Georg Holzinger der Verbesserung der Infrastruktur gewidmet. Neue Baugebiete wurden erschlossen, der Straßenbau wurde vorangetrieben und die vollständige Vernetzung der Radwege mit den Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft umgesetzt. Im Zuge des Rathausumbaus in Haldenwang ist ein neues Bürgerbüro mit modernen Arbeitsplätzen entstanden. Besonderes Augenmerk hat Georg Holzinger auf den Ausbau eines leistungsfähigen Breitbandnetzes in allen Ortsteilen gelegt. Auch die ausreichende Versorgung der Gemeinde mit Kinderbetreuungsplätzen war ihm ein wichtiges Anliegen. Zuletzt hat er sich nachdrücklich für den Neubau eines weiteren Kindergartens mit 90 Plätzen eingesetzt. Sehr am Herzen lagen Georg Holzinger auch die örtlichen Vereine, die sich seiner Unterstützung stets sicher sein konnten. Durch die Zusammenlegung der drei Ortsteilfeuerwehren Konzenberg, Hafenhofen und Eichenhofen, die ganz wesentlich seinem Engagement zu verdanken ist, hat er einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Brandschutzes geleistet. 18 Jahre lang war Georg Holzinger zudem Mitglied des Kreistags Günzburg. Auch auf Kreisebene hat er sich stets verantwortungsvoll für die Belange der Region eingesetzt.

Georg Holzinger hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Michael Holzinger, Markt Bissingen

Laudatio

Michael Holzinger stand nahezu drei Jahrzehnte als Erster Bürgermeister an der Spitze des Marktes Bissingen. Mit hohem persönlichen Engagement hat er während seiner Amtszeit die positive Entwicklung des Marktes Bissingen mit seinen 17 Ortsteilen entscheidend geprägt und kontinuierlich vorangebracht. Vielfältige Maßnahmen, die zur Steigerung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger beigetragen haben, hat er in dieser Zeit angestoßen und verwirklicht. Beispielhaft sind hier zu nennen der Neubau eines modernen Rathauses und eines Bauhofs, der Bau einer neuen Kläranlage sowie die Neuausstattung aller 15 Ortsfeuerwehren. Neben der Erschließung von neuen Baugebieten und der Ausweisung von Gewerbegebieten konnte die Attraktivität des Marktes durch Maßnahmen wie etwa der Generalsanierung der Grund- und Mittelschule und der Errichtung eines Natureislaufplatzes und mehrerer Kneippanlagen weiter gesteigert werden. Durch den Aufbau und die Gründung des Kesseltaler Bürgerservices und durch die Ansiedlung eines Seniorenheims wurde das Leben in der Marktgemeinde auch für die ältere Generation erleichtert und zukunftsfähig gemacht. Ein touristischer Anreiz wurde mit der Ausweisung von Wanderwegen rund um die landschaftlich reizvoll gelegene Marktgemeinde geschaffen. Michael Holzinger war es stets wichtig, allen Ortsteilen mit ihren unterschiedlichen Traditionen gerecht zu werden. Dadurch hat er maßgeblich dazu beigetragen, dass diese zu einer Einheit zusammengewachsen sind. 24 Jahre lang hat Michael Holzinger die kommunalen Interessen aktiv und zielstrebig auch als Mitglied des Kreistags Dillingen a.d.Donau vertreten. Als weiterer Stellvertreter des Landrats hat er die Kreispolitik an maßgeblicher Stelle mitgestaltet. Seine viermalige Wiederwahl zum Ersten Bürgermeister und seine Zugehörigkeit zu den verschiedensten Kreisgremien über mehr als zwei Jahrzehnte hinweg zeigen die hohe Wertschätzung, die ihm die Bevölkerung aufgrund seiner überzeugenden kommunalpolitischen Arbeit entgegengebracht hat.

Michael Holzinger hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Karl Janson, Gemeinde Bellenberg

Laudatio

Karl Janson hat sich 24 Jahre lang beispielhaft als Erster Bürgermeister der Stadt Vöhringen engagiert und in dieser Zeit das Gesicht der noch jungen Stadt entscheidend geprägt. Unter dem Leitmotiv „Vöhringen bewegt“ hat er sich allem voran einer nachhaltig positiven Entwicklung insbesondere in den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Bildung sowie Umwelt- und Naturschutz gewidmet. Unter seiner Regie wurden zahlreiche richtungsweisende Projekte wie die Neugestaltung und Belebung der Innenstadt, die Optimierung des örtlichen Nahverkehrs und die Stadtteilentwicklung vorangetrieben und umgesetzt. In seiner Amtszeit sind neue städtische Strukturen mit Wohn-, Gewerbe- und Industriegebieten entstanden. Der Ausbau Vöhringens zu einer kinder- und familienfreundlichen Stadt, eine zielgerichtete Seniorenpolitik und sozialer Ausgleich hatten für ihn stets großen Stellenwert. Dabei galt sein besonderes Augenmerk der Gestaltung einer offenen und bürgerfreundlichen Verwaltung sowie dem Abbau bürokratischer Hemmnisse. Karl Janson hat sich zudem für eine anspruchsvolle Kulturarbeit eingesetzt, die zwischenzeitlich auch überregionale Bedeutung erfährt. Besonders am Herzen lag ihm die Pflege der Städtepartnerschaften mit Hettstedt in Sachsen-Anhalt sowie Vizille in Frankreich und Venaria Reale in Italien. Die aktive Förderung der städtischen Vereine war ihm eine Selbstverständlichkeit. Seine sachliche und am Wohl der Bürgerinnen und Bürger orientierte Arbeit hat ihm allseits große Anerkennung eingebracht. Seit 18 Jahren ist Karl Janson Mitglied des Kreistags Neu-Ulm. Hier engagiert er sich in ebenso vorbildlicher Weise für die Belange des Landkreises Neu-Ulm.

Karl Janson hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Leonhard Kandler, Gemeinde Baar (Schwaben)

Laudatio

Leonhard Kandler hat sich 36 Jahre lang in den Dienst der kommunalen Selbstverwaltung gestellt. Zehn Jahre gehörte er dem Gemeinderat Thierhaupten an. Von Anfang an hat er dafür gekämpft, dass die im Zuge der Gemeindegebietsreform nach Thierhaupten eingegliederte Gemeinde Baar ihre Selbstständigkeit wiedererlangt. Als Erster Bürgermeister der dann 1994 neu gebildeten Gemeinde Baar hat er sich in den folgenden 26 Jahren mit Tatkraft und vorbildlichem persönlichen Engagement dafür eingesetzt, die Entwicklung Baars mit den Ortsteilen Heimpersdorf, Lechlingszell, Oberperlmühle und Unterperlmühle voranzubringen. Er hat wichtige Projekte angestoßen und durchgeführt, die zum stetigen Wachstum der Gemeinde beigetragen haben. Die Ansiedlung junger Familien hat Leonhard Kandler durch die Ausweisung von Bauplätzen und die Bereitstellung einer intakten Infrastruktur gefördert. Das Kanalnetz wurde teilsaniert und im Ortsteil Lechlingszell eine Abwasserbeseitigungsanlage gebaut, die Grundschule wurde renoviert und der Breitbandausbau im gesamten Gemeindegebiet forciert. Um Baar für die Zukunft zu rüsten, hat Leonhard Kandler immer wieder Dorferneuerungsmaßnahmen angeregt. Zum Ende seiner Amtszeit hat er den Bau einer Kinderkrippe angestoßen, um dem steigenden Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen gerecht zu werden. Die freundschaftlichen Beziehungen zur ungarischen Partnergemeinde Bár hat er durch gegenseitige Besuche mit Leben erfüllt. Überörtlich hat sich Leonhard Kandler 18 Jahre lang tatkräftig und kompetent als Mitglied des Kreistags für die Belange des Landkreises Aichach-Friedberg eingesetzt.

Leonhard Kandler hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Albert Lohner, Gemeinde Mertingen

Laudatio

Albert Lohner hat sich über 36 Jahre hinweg beispielhaft kommunalpolitisch engagiert. 24 Jahre lang hat er sich als Erster Bürgermeister um die Gemeinde Mertingen verdient gemacht. 18 Jahre lang gehörte er dem Kreistag Donau-Ries an und gestaltete die positive Entwicklung des Landkreises kompetent und verlässlich mit. Albert Lohner war in den unterschiedlichsten Bereichen innovativen Ideen gegenüber stets aufgeschlossen und hat entsprechende Perspektiven entwickelt und verwirklicht. Bereits früh in seiner Amtszeit als Erster Bürgermeister hat er es sich zur Aufgabe gemacht, die Partnerschaft zwischen Wirtschaft, Bürgerschaft, Politik und Verwaltung zu stärken und Entwicklungsprozesse effizient zu steuern. Demgemäß übernahm er seine Führungsaufgabe und trug zur Entwicklung von Mertingen als begerhtem Wirtschaftsstandort mit zahlreichen gewerblichen Neuansiedlungen bei. Ein weiteres zentrales Anliegen war es ihm, den Ortskern zu revitalisieren. So hat er erfolgreich den Umbau und die Generalsanierung der ehemaligen Brauereigaststätte angestoßen und nach dem Kauf des Grundstücks durch die Gemeinde die Reaktivierung des ehemaligen Brauereigeländes betrieben. Im Rahmen dieses Projekts ist ein viel genutzter Multifunktionsraum für die Gemeinde entstanden. Ebenfalls lag ihm der sozialpolitische Bereich sehr am Herzen. So wurde unter seiner Federführung ein Programm zur Förderung von Familien ins Leben gerufen, eine moderne Kinderbetreuungseinrichtung geschaffen und die Schulen mit zukunftssträchtiger Technik ausgestattet. Maßgeblich hat er sich zudem für den Bau eines Seniorenheims eingesetzt. Ein besonderes Augenmerk hat Albert Lohner auch auf den Bereich Kultur gelegt, kulturaffine Vereine unterstützt und eine VHS-Außenstelle in die Gemeinde geholt. Albert Lohner galt als visionärer Kommunalpolitiker, der sein Amt stets mit größter Verantwortung wahrgenommen hat.

Albert Lohner hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Gerhard Martin, Stadt Rain

Laudatio

Gerhard Martin engagiert sich seit drei Jahrzehnten mit vorbildlichem persönlichem Einsatz für die kommunale Selbstverwaltung. 1990 wurde er zum Ersten Bürgermeister der Stadt Rain gewählt, ein Amt, das er bis zum Ende der letzten Wahlperiode vorbildlich mit Leben erfüllt hat. In seiner 30jährigen Amtszeit hat er die Blumenstadt an der Romantischen Straße entscheidend geprägt und einen entscheidenden Beitrag zu deren Weiterentwicklung und Etablierung als erfolgreiches Mittelzentrum geleistet. Gerhard Martin hat die Attraktivität der Stadt sowohl durch die Erschließung ansprechender Wohngrundstücke als auch durch die Ausweisung zahlreicher Gewerbe- und Industriegebiete erheblich gesteigert. Die gemeindliche Infrastruktur konnte er durch ein umfangreiches Abwasserprojekt und den Bau der Süd-Ost-Umgehungsstraße effektiv voranbringen. Die Innenstadt wurde durch die Neugestaltung des Schlossplatzes, des Schlossgartens und die Außensanierung des Schlosses, die Neuanlage des Stadtparks und die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes aufgewertet. Nachdrücklich hat er sich für den zukunftsweisenden Ausbau des Kinderbetreuungsangebots eingesetzt. Die örtlichen Vereine konnten sich stets seiner Unterstützung sicher sein. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Amt des Ersten Bürgermeisters setzt Gerhard Martin sein verdienstvolles Wirken im Kreistag Donau-Ries fort, dem er seit 24 Jahren angehört. Als Mitglied in den verschiedensten Ausschüssen gestaltet er die positive Entwicklung der Region sachkundig mit. Sein besonderes Engagement gilt dabei der Weiterentwicklung landkreiseigener Einrichtungen, insbesondere des Seniorenheims, der Realschule und des Recyclinghofes. Auch auf Bezirksebene hat sich Gerhard Martin über 15 Jahre hinweg als Mitglied des Bezirkstags Schwaben fachkundig eingebracht und war an wichtigen Entscheidungen wie etwa zur Neuorganisation der Bezirkskrankenhäuser oder am Konzept des Museumsentwicklungsplans wesentlich beteiligt. Als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses hat er sich dank seiner finanzwirtschaftlichen Kompetenz und seines Verhandlungsgeschicks hohes Ansehen erworben.

Gerhard Martin hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Gerold Noerenberg, Stadt Neu-Ulm

Laudatio

Gerold Noerenberg kann in seiner 24-jährigen kommunalpolitischen Tätigkeit auf vielfältiges und umfassendes Engagement zurückblicken. 1996 wurde er von den Bürgerinnen und Bürgern in den Neu-Ulmer Stadtrat gewählt, dem er bis 2004 angehörte. Hier wirkte er als Mitglied diverser Ausschüsse bei vielen wichtigen Entscheidungen sachkundig mit. Von 2002 bis 2004 trug er als zweiter Bürgermeister gesteigerte Verantwortung. In den Jahren 2004 bis 2020 stand Gerold Noerenberg als Oberbürgermeister an der Spitze der Stadt Neu-Ulm. Zentrales Leitmotiv seiner Amtszeit war die zukunftsorientierte Entwicklung der Stadt. Dank seines außerordentlichen Einsatzes und seiner hohen Sachkenntnis konnten in dieser Zeit viele für die Stadt bedeutende Projekte umgesetzt werden. Beispielhaft hierfür ist die Realisierung von Großvorhaben wie der Bau der Multifunktionshalle „Ratiopharm-Arena“ gemeinsam mit der Stadt Ulm oder die Ausführung des städtebaulichen Projekts Neu-Ulm 21. Auch der Ausbau bezahlbaren und ökologisch verantwortungsvoll gestalteten Wohnraums bildete stets ein zentrales Anliegen seines Handelns. Ferner hat Gerold Noerenberg im Zuge des Neubaus und der Erweiterung der Hochschule Neu-Ulm die kommunalpolitischen Entscheidungsprozesse verantwortungsvoll begleitet. Durch sein Mitwirken an diesen Projekten leistete Gerold Noerenberg einen entscheidenden Beitrag zum Wirtschaftsstandort Neu-Ulm. Gleichzeitig setzte er durch seinen Einsatz für die Förderung sozial und ökologisch gerechter Wohn- und Lebensstandards wegweisende Akzente. Unter dem Motto „150 Jahre Stadt Neu-Ulm – Wir leben neu!“ fanden 2019 die Feierlichkeiten zum 150-jährigen Stadtjubiläum von Neu-Ulm statt, ein weiterer großer Erfolg der Amtszeit von Gerold Noerenberg. Neben seiner verantwortungsvollen Tätigkeit als Oberbürgermeister hat sich Gerold Noerenberg von 2008 bis 2020 auch als Mitglied des Kreistags Neu-Ulm stets engagiert und pflichtbewusst für die Region eingebracht. Sowohl auf Stadt- als auch auf Kreisebene hat er durch sein sichtbares Wirken prägende Beiträge zur Entwicklung seiner Heimatregion geleistet.

Gerold Noerenberg hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Hans Reichhart, Markt Jettingen-Scheppach (Vater LR Günzburg)

Laudatio

Hans Reichhart kann auf ein vorbildliches Wirken in der Kommunalpolitik über 42 Jahre hinweg zurückblicken. Mehr als vier Jahrzehnte hat er sich mit hohem persönlichen Engagement für die Entwicklung des Marktes Jettingen-Scheppach eingesetzt. Zwölf Jahre hat er verantwortungsvoll das Amt des zweiten Bürgermeisters bekleidet. 18 Jahre lang stand er als Erster Bürgermeister an der Spitze der Marktgemeinde. Tatkräftig und zielstrebig hat er in dieser Zeit wichtige Weichenstellungen für die Zukunft des Marktes vorgenommen, sei es durch den Bau umfangreicher Hochwasserschutzmaßnahmen nach großen Überschwemmungen oder durch die Sanierung der Grundschule Scheppach zur überregional beachteten Vorzeigeschule. Der mit hohen Investitionen umgesetzte barrierefreie Anbau an das bestehende Rathaus gab den Anstoß für weitere Maßnahmen zur Stadtsanierung. Dank dem Verhandlungsgeschick von Hans Reichhart konnten im Zuge des von ihm nachdrücklich unterstützten Ausbaus der Autobahn A8 die bisherigen Unterführungen für den Verkehr in Scheppach erhalten werden. Stets hohe Priorität hatte für Hans Reichhart die Haushaltskonsolidierung. In seiner Amtszeit ist es ihm gelungen, den hohen Schuldenstand des Marktes trotz einer Vielzahl von Investitionsmaßnahmen erheblich zu reduzieren. Durch seinen aktiven Anteil am Vereinsleben hat Hans Reichhart zu einer lebendigen Gemeinschaft im Markt beigetragen. Zudem wurde auf einem von ihm zur Verfügung gestellten privaten Grundstück ein von der Bevölkerung sowie von Kindergärten und Schulen sehr geschätzter Obstlehrpfad errichtet. Bürgerinnen und Bürger ohne eigene Grünflächen erhielten darüber hinaus die Möglichkeit, auf einer von der Marktgemeinde gepflegten Bürger-Streuobstwiese unentgeltlich Bäume zu pflanzen und abzuernsten. Seit insgesamt drei Jahrzehnten bringt Hans Reichhart seine Erfahrung und seine politische Kompetenz verantwortungsvoll als Mitglied des Kreistags Günzburg für die gesamte Region ein.

Hans Reichhart hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Josef Rid, Stadt Buchloe

Laudatio

Josef Rid engagiert sich seit 48 Jahren beispielhaft auf allen kommunalen Ebenen. Seit 1972 gehört er dem Kreistag Ostallgäu an. Hier ergriff er als Mitglied zahlreicher Ausschüsse und Gremien vielseitige Initiativen. Er trug durch eine weitsichtige Arbeitsweise und sein Bestreben, Entscheidungen im Konsens mit allen Beteiligten zu treffen, erheblich dazu bei, die mit der Gebietsreform von 1972 verbundenen Herausforderungen im neu gebildeten Landkreis Ostallgäu zu meistern. Von 1996 bis 2002 bekleidete er das verantwortungsvolle Amt des Stellvertreters des Landrats. Seit nunmehr 36 Jahren ist Josef Rid Mitglied des Stadtrats seiner Heimatstadt Buchloe, wo er überdies als dritter sowie als zweiter Bürgermeister tätig war und noch immer den Fraktionsvorsitz innehat. Auf städtischer Ebene leistete Josef Rid maßgebliche Beiträge zum Ausbau der baulichen und ökologischen Infrastruktur der Stadt. Federführend wirkte er bei der Planung der Erweiterung des Wasserschutzgebietes und der Aufforstung des örtlichen Schutzwaldes mit. Auch in Bauangelegenheiten – etwa beim Neubau der Grundschule Buchloe West, der Erschließung des Gewerbe- und Industriegebiets sowie der Ausweisung zahlreicher Wohngebiete – hat er bedeutsame Akzente für die städtebauliche Entwicklung seiner Stadt zu setzen gewusst. Zehn Jahre lang hat Josef Rid die kommunalen Interessen kompetent und tatkräftig auch im Bezirkstag Schwaben vertreten. Sein umfassendes kommunalpolitisches Wirken war und ist durch das Ziel geprägt, die Interessen der Region zu fördern und deren wirtschaftliche wie soziale Zukunftsfähigkeit zu sichern. Dabei legt Josef Rid ein hohes Maß an Pflichtbewusstsein an den Tag und stellt seine Arbeitskraft und Fähigkeiten ganz in den Dienst seiner schwäbischen Heimat. Die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger bilden dabei stets die Richtschnur für sein Wirken.

Josef Rid hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Roland Scherbaum, Gemeinde Ettringen

Laudatio

Roland Scherbaum war von 1978 bis 2020 Mitglied im Gemeinderat Ettringen. Als aktives Mitglied in allen sechs gemeindlichen Ausschüssen hat bei zahlreichen richtungsweisenden Entscheidungen mitgewirkt. Bestimmendes Leitmotiv seiner kommunalpolitischen Tätigkeit war es, das Zusammenwachsen der im Zuge der Gebietsreform 1978 neu gebildeten Einheitsgemeinde Ettringen zu fördern. Als verständnisvoller Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger hat er maßgeblich dazu beigetragen, die mit der Eingliederung der bis dahin selbständigen Gemeinden Siebnach und Traunried verbundenen Herausforderungen zu meistern. Hierbei hat er zahlreiche Initiativen auf den Weg gebracht, wovon mit der „Schafkopfbundesliga der Einheitsgemeinde“ und der „Einheitsgemeindlichen Stockschützenmeisterschaft“ nur zwei zu nennen sind. Insbesondere seine berufsfachliche Kompetenz als Bankkaufmann kam der Gemeinde immer wieder zu Gute. Gleiches gilt für die örtlichen Vereine, die er in finanziellen und steuerlichen Fragen stets verantwortungsvoll beraten hat. Von 2003 bis 2020 hat er mit dem Amt des zweiten Bürgermeisters gesteigerte Verantwortung übernommen. Hier hat er sich durch ein hohes Maß an Pflichtbewusstsein bei der Wahrnehmung öffentlicher Termine ausgezeichnet. Roland Scherbaum überzeugte stets durch seine sachliche Art der Auseinandersetzung und wusste zwischen widerstreitenden Positionen zu vermitteln. Besonderen Respekt hat er sich durch die kooperative Zusammenarbeit mit dem Ersten Bürgermeister verdient. Er war ein wichtiger Impulsgeber für zahlreiche kommunale Projekte, die von infrastrukturellen Maßnahmen bis hin zur Steigerung der Attraktivität des Jakobs-Pilgerweges durch Ettringen reichen. Roland Scherbaum hat seine Arbeitskraft über viele Jahre hinweg verantwortungsvoll und pflichtbewusst in den Dienst der kommunalen Gemeinschaft gestellt und wirkte so erfolgreich für die Gemeinde Ettringen und ihre Menschen.

Roland Scherbaum hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Peter Schmid, Stadt Neu-Ulm

Laudatio

Peter Schmid kann in seiner 36-jährigen kommunalpolitischen Tätigkeit auf ein umfassendes Engagement für den Landkreis Neu-Ulm zurückblicken. 1984 wurde er in den Kreistag gewählt, dem er bis zur Kommunalwahl 2020 angehörte. Elf Jahre lang hat er als Fraktionsvorsitzender die Kreispolitik verantwortungsvoll mitgestaltet. Peter Schmid war an vielen für den Landkreis wichtigen, zukunftsweisenden Beschlüssen beteiligt. Durch die Mitarbeit in zahlreichen Ausschüssen konnte er seine fundierten Kenntnisse für den Landkreis immer wieder gewinnbringend einsetzen. So war er bei Entscheidungen wie der Sanierung der Krankenhäuser oder dem Aufbau eines zeitgemäßen Systems der Abfallwirtschaft beteiligt. Weitere Schwerpunkte seiner Arbeit auf Kreisebene lagen im Bereich der Jugendhilfe und der Verbesserung der Infrastruktur. Sein Bestreben, Entscheidungen über Parteigrenzen hinweg im Konsens mit allen Beteiligten zu treffen, hat ihm parteiübergreifend Wertschätzung verschafft. Die ihm entgegengebrachte umfassende Anerkennung zeigt sich auch in seiner Wahl zum Stellvertreter des Landrats, ein Amt, das er über zwölf Jahre hinweg kompetent und verlässlich ausgeübt hat. Auch auf Landesebene hat sich Peter Schmid in den Dienst der Gemeinschaft gestellt. 1998 wurde er in den Bayerischen Landtag gewählt, dem er bis 2013 angehörte. In dieser Zeit hat er sich insbesondere für die Belange und die Förderung des Sports eingesetzt. Auch während dieser langjährigen Tätigkeit hat Peter Schmid die Belange der Bürgerinnen und Bürger seines Landkreises nie aus den Augen verloren und sich weiterhin intensiv für die Wahrung kommunaler Interessen und die Förderung seiner Heimatregion engagiert.

Peter Schmid hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Josef Schwegler, Gemeinde Obergriesbach

Laudatio

Josef Schwegler hat 30 Jahre lang als Erster Bürgermeister mit großem persönlichen Engagement wichtige Impulse für die positive Entwicklung der Gemeinde Obergriesbach gegeben. In seine kommunalpolitische Arbeit konnte er seine fundierten Kenntnisse aus seiner Tätigkeit als Bauhofleiter und Wasserwart einbringen. Notwendige Vorhaben auf dem Gebiet der Daseinsvorsorge hat er angestoßen und verwirklicht. Während seiner Amtszeit erfolgte der Bau, die Sanierung und die Erweiterung zahlreicher Straßen, Geh- und Radwege in Obergriesbach und seinen Ortsteilen. Die Wasser- und Abwasserversorgung wurde zeitgemäß ausgebaut, Hochwasserschutzmaßnahmen realisiert sowie eine Wertstoffsammelstelle errichtet. Nach seinem Motto „Miteinander – Füreinander“ unterstützte er den Bau eines Vereinsheims für den Sängerverein und den Schützenverein in Zahling sowie den Bau des Obergriesbacher Gemeinschaftshauses, bei denen die Bauarbeiten von Vereinsmitgliedern und Gemeindegewerkschaften und Bürgern in Eigenregie durchgeführt wurden. Um dem steigenden Bedarf an Wohnraum gerecht zu werden, wurden zahlreiche Baugebiete ausgewiesen. Nach dem Umbau der ehemaligen Schule fanden dort die Gemeindeverwaltung, ein Kindergarten, VHS-Schulungsräume, Vereinsräume und eine Turnhalle Platz. Investitionen in Millionenhöhe tätigte Josef Schwegler für die Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen. Auch die zeitgemäße und qualitative Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr lag ihm am Herzen. Einen wichtigen Schritt zum Ausbau nachhaltiger und klimafreundlicher Mobilität stellte sein erfolgreicher Einsatz für eine Bahnhaltestelle in der an der Bahnstrecke Augsburg-Ingolstadt liegenden Gemeinde dar. 18 Jahre lang brachte Josef Schwegler seine kommunalpolitische Erfahrung und sein hohes technisches Fachwissen auch in den Kreistag Aichach-Friedberg ein. Ein wichtiges Anliegen war ihm die Kontinuität der Haushaltswirtschaft des Landkreises.

Josef Schwegler hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Anton Wolf, Gemeinde Stiefenhofen

Laudatio

Anton Wolf hat sich 36 Jahre lang mit großem Engagement und viel Herzblut auf kommunalpolitischer Ebene eingesetzt. Als Erster Bürgermeister hat er sich 30 Jahre lang um die Belange der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Stiefenhofen verdient gemacht. In seiner Amtszeit wurden zahlreiche große und wichtige Projekte in Angriff genommen und umgesetzt. Beispielhaft seien hier wichtige infrastrukturelle Maßnahmen genannt wie die Sanierung der Kläranlage Wolfsried, der Kanalbau, der Bau und die Sanierung von Straßen, Geh- und Radwegen, der Brücken- und Alpenwegebau sowie der Bau eines Regenrückhaltebeckens. In Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Kreis-Wohnungsbaugesellschaft hat sich Anton Wolf in der Ortsmitte von Stiefenhofen nachdrücklich für einen Neubau mit seniorengerechten Wohnungen, dem neuen Gästeamt und dem gemeindlichen Sitzungssaal engagiert, der auch von den Vereinen sowie für Veranstaltungen rege genutzt wird. Auch ein neues Feuerwehrhaus und ein Proberaum für die Musikkapelle sind während seiner Amtszeit entstanden, die Mehrzweckhalle wurde umgebaut und saniert. Besonders am Herzen lagen Anton Wolf junge Familien und Kinder. So wurde der Kindergarten saniert und erweitert und die Schule mit einem Erweiterungsbau zeitgemäß und zukunftsfähig gestaltet. Mit dem frühzeitigen Angebot einer Mittagsbetreuung für Schüler hat die Gemeinde lange Zeit eine Vorreiterrolle im Westallgäu eingenommen. Anton Wolf hat sich durch seine Bürgernähe und sein diplomatisches Geschick ausgezeichnet ebenso wie durch sein vorausschauendes Denken und Handeln. Dabei zeigte er sich jederzeit als fairer und verlässlicher Gesprächspartner. Über die Gemeindegrenze hinaus hat sich Anton Wolf mit seiner Erfahrung und seiner Kompetenz 24 Jahre lang als Mitglied des Kreistags Lindau für die Menschen der Region eingebracht.

Anton Wolf hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Ernst Wüst, Markt Altstadt

Laudatio

Ernst Wüst beweist seit nunmehr 36 Jahren beispielhaftes kommunalpolitisches Engagement. Er wurde 1984 in den Marktgemeinderat Altstadt gewählt, dem er bis heute angehört. Von 1996 bis 2020 hatte er das Amt des zweiten Bürgermeisters inne. In dieser Funktion hat er zahlreiche Repräsentations- und Sitzungstermine wahrgenommen und konnte dadurch maßgeblich zur Entlastung des Ersten Bürgermeisters beigetragen. Nach dem plötzlichen Tod des damaligen Ersten Bürgermeisters im November 2009 hat er die Geschicke der Marktgemeinde bis zu Neuwahl des Nachfolgers im April 2010 vorbildlich verantwortet. Im Rahmen seiner langjährigen Tätigkeit als Marktgemeinderat hat sich Ernst Wüst besonders für die Sanierung und Revitalisierung des denkmalgeschützten Ortskerns eingesetzt. Seine seit 1984 andauernde Mitgliedschaft im Bau-, Werks- und Umweltausschuss des Marktgemeinderats verdeutlicht, dass ihm die bauliche Entwicklung des Marktes Altstadt ein besonderes Anliegen ist. Als Mitglied in diesem Ausschuss war Ernst Wüst stets ein wertvoller Rat- und Impulsgeber. Nachdrücklich unterstützt Ernst Wüst die Vereine in den insgesamt sieben Ortsteilen. Die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit liegt ihm dabei besonders am Herzen. Auch auf dem Gebiet der Seniorenarbeit hat Ernst Wüst vorbildliche Initiativen ergriffen. Dies gilt in besonderer Weise für seine Bemühungen um die Schaffung einer seniorengerechten Gestaltung der Innenstadt. Ein weiteres großes Anliegen ist ihm die Stärkung des Personennahverkehrs. Das Wirken von Ernst Wüst ist gekennzeichnet durch seinen großen Erfahrungsschatz sowie sein Gespür für die Belange der Bürgerinnen und Bürger. Sein Verantwortungsbewusstsein und sein Interesse für das gesellschaftliche Leben zeichnen seine unermüdliche Mitarbeit auf kommunaler Ebene aus.

Ernst Wüst hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.